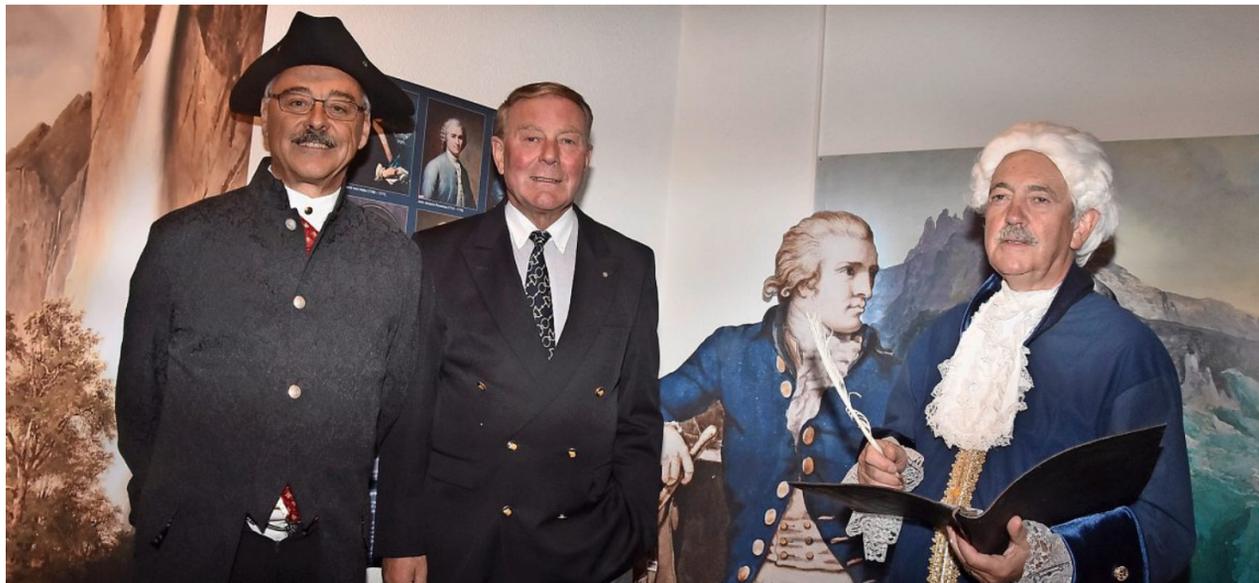


Eine Nische für Influencer Goethe

Unterseen Johann Wolfgang Goethe war im Oktober 1779 in der Jungfrauregion. Das regionale Touristik-Museum widmet dem deutschen Dichter ein neues Ausstellungsmodul.

Anne-Marie Günter

Goethe war ein Influencer. Die sozialen Medien funktionierten vor rund 250 Jahren zwar langsam, aber dafür nachhaltig. Johann Wolfgang Goethe reiste und sorgte dafür, dass seine Reise destinationen bekannt wurden, indem er seine Eindrücke in vielen Briefen an sein Netzwerk von einflussreichen Persönlichkeiten beschrieb und seine Erlebnisse zu Erzählungen und Gedichten verarbeitete. Eines der berühmtesten, «Gesang der Geister über den Wassern», enthält in Versform eine genaue Beschreibung des Staubbachfalls in Lauterbrunnen. Vor 240 Jahren hat Goethe ihn, von Unterseen herkommend, gesehen. Vor 40 Jahren hat die Jungfrauregion die Schweizerreise des Dichters gefeiert. Unter anderem finanzierten die Jungfraubahnen einen kinotauglichen Kurzfilm über Goethes Wanderung über die Kleine und die Grosse Scheidegg, wobei natürlich auch die Bergbahnen ins Bild führen. Der Goethe-Darsteller im Film war der heutige Unterseener Gemeinderat Ernst Voegeli. In Unterseen wurde im gleichen Jahr das 700-Jahr-Jubiläum gross gefeiert.



Ein Herzog und drei Goethes, v.l.: André Dähler als Carl August von Sachsen-Weimar, Ernst Voegeli spielte vor 40 Jahren in einem Kurzfilm Goethe, Goethe als Pappfigur im Touristik-Museum und Peter Wenger als Goethe-Darsteller. Foto: Anne-Marie Günter

Die Gemeinde restaurierte zum Geburtstag ein ehemaliges Pfarrhaus in der obersten Altstadthäuserzeile. Ein Verein richtete darin ein regionales Touristikmuseum ein. Aktuell wird intensiv an einer Neuausrichtung des Museums gearbeitet, Inter-

aktivität und Reflexion sind die Themen. Auch das der Gemeinde gehörende Gebäude braucht eine Sanierung.

Ein Goethe-Modul

Bis Ende 2020 wird es sicher noch so bleiben, wie es sich heute prä-

sentiert. Neu neben Bergbahnen, Brauchtum und Hotelgeschichte gibts jetzt auch ein Goethe-Modul in einer grossen Nische im ersten Stock. Mit einer Pappfigur des Dichters, mit einem Gletscherbild aus dieser Zeit, mit einem Staubbachbild samt Ge-

dicht, mit dem Goethe-Reise-Film und mit Tagebuch- und Briefzitate zu seinem Aufenthalt in Unterseen. «Gegen zwölf kamen wir in Unterseen an, assen eine grosse Forelle, examinirten einen Augenarzt wovon ich den Zettel hier beischliesse. Das Jungfrauhorn

war mit Wolcken angezogen. Das Eisthal in Sonnenblicken auserordentlich schön», schrieb er, sichtlich noch ohne Duden, an Frau von Stein. Sie war, wie er, am Hof von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar beschäftigt, für den die «Reise zu den Glätschern» mit Minister Goethe eine Bildungsreise war. Die Begegnung mit dem Augenarzt Tavaros trat auf. Im Museum gibt es einen kleinen Abriss zum Thema: Staroperationen werden seit 3600 Jahren durchgeführt, und der Erfolg scheint in früheren Jahrhunderten mässig gewesen zu sein. Die «Augenstecher» wanderten jeweils vorsichtshalber rasch weiter.

Das Touristikmuseum ist in diesem Monat von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr offen. Im Dezember wird es am Mittwoch und Sonntag geöffnet. Im benachbarten Restaurant Stadthaus steht die Goethe-Forelle im laufenden Monat auf der Menükarte.

«Leser soll Veränderung selbst erleben»

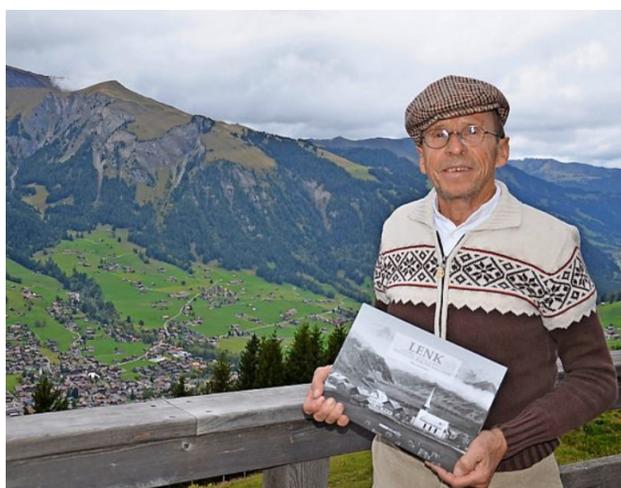
Lenk Hans-Ueli Hählen stellt die Dorfgeschichte von 1860 bis 1972 mit über 600 Schwarzweiss-Bildern dar.

Im Restaurant Bühlberg an der Lenk waren zur Vernissage des Bildbandes «Lenk – Geschichte in alten Ansichten» von Hans-Ueli Hählen Gäste und Freunde aus nah und fern eingeladen. Zusammen mit seinen Lenker Jodlerkameraden unter Marc Zeller wurde die Buchpräsentation mit Jutz und Lied feierlich umrahmt.

Seit vielen Jahren hat der 72-jährige Lenker Hans-Ueli Hählen unermüdlich Stiche, Bilder und alte Fotos gesammelt. Er hatte die Absicht, diese einmal der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich zu machen. Mit dem daraus entstandenen Bildband erfüllte sich Hählen einen langersehten Traum. Die Laudatio zu Ehren des Autors wurde von Peter Schläppi gehalten. Schläppi war vom gelungenen Zeitdokument beeindruckt: «Beginnt man darin zu blättern, lässt er einem nicht mehr los. Die Bildauswahl zu Leben und Alltag an der früheren Lenk ist einzigartig.» Für das umfangreiche Geschichtsbuch mit über 600 Schwarzweissfotografien von etwa 1860 bis Anfang der 1970er-Jahre standen auch verschiedene Fotografen hinter der Kamera. So von Alfred Bigler, der als erster Fotograf und Junglehrer etwa 1897 an die Lenk kam, bis zum professionellen Fotografen Peter Zwahlen. Viel Bildmaterial bekam der Autor auch aus der Bevölkerung. Durch gezielte Auswahl aus über 3000 Bildern entstand eine Zeitreise durch die Lenker Dorfgeschichte.

Geschichte auf alten Fotos

Themen im vielfältigen Bilderquerschnitt sind der Dorfbrand



Hans-Ueli Hählen präsentiert seinen Bildband im Bühlberg hoch über der Lenk. Foto: Fritz Leuzinger

und Wiederaufbau 1878, die Bäueren, Fluren und Berge bis hin zum vielfältigen Dorfgeschehen mit Leuten, Gebäuden, Kirchen und Schulen. Auch zum MOB-Bahnbau und aus den Anfängen des Tourismus mit Bergbahnen und Skisport gibt es Fotos zu bestaunen. Die Lenk blieb auch von Schicksalsschlägen nicht verschont. Dies ging eingangs aus einem Film zum Hochwasser im Juli 1930 hervor, als beide Sitebäche und der Wallbach nach einem Gewitter die Stimme meterhoch mit Geröll und Schutt am Dorfausgang stauten.

Hählen's zweites Werk

Für den Kulturschaffenden Hans-Ueli Hählen ist der Bildband «Lenk – Geschichte in alten Ansichten» das zweite Werk. Autor Hählen zu seiner Bildaus-

wahl: «In meinem Zeitdokument präsentiere ich bewusst keine heutigen Fotos. Der Leser und Betrachter soll die Veränderungen auf einem Spaziergang durchs Dorf oder auf einer Bergtour selbst erleben.» Bereits vor 1,5 Jahren kam das Hörbuch «Gschichti us dr Lengg» auf den Markt. Der Bildband wie das Hörbuch entstanden in enger Zusammenarbeit mit Annette Weber und ihrer Crew der Werd & Weber Verlag AG in Thun.

Fritz Leuzinger

Das umfangreiche Zeitdokument «Lenk – Geschichten in alten Ansichten» von Hans-Ueli Hählen umfasst 392 Seiten. Der Bildband ist im Werd & Weber Verlag AG Thun/Gwatt erhältlich. ISBN 978-3-03 818-222-1

Nachrichten

Kurtaxenreglement überarbeiten

Krattigen Auf Antrag von Krattigen Tourismus wurde das Kurtaxenreglement überarbeitet. Dies lässt zu, dass die Kurtaxen durch den Gemeinderat erhöht werden können. Zudem wurde das Reglement auf der Basis des Musterreglements des Kantons angepasst. Das Reglement wird

der Gemeindeversammlung am 29. November zum Beschluss unterbreitet. (pd/sp)

3,8 Millionen während fünf Jahren investieren

Krattigen Der Gemeinderat hat sich gemeinsam mit den Kommissionen und dem zuständigen Personal mit der Aufgaben- und Projektplanung für die Jah-

re bis 2024 befasst und das Investitionsprogramm überarbeitet. Die Investitionen 2020 bis 2024 betragen insgesamt rund 3,8 Millionen. Den grössten Anteil der Investitionen machen Tiefbauprojekte im Bereich Strassen, Wasser und Abwasser aus. Über das Ergebnis der Finanzplanung wird an der Gemeindeversammlung vom 29. November informiert. (pd/sp)

ANZEIGE

Radio BeO schenkt DIR

das neue Album von JAËL!

Reinhören, geniessen & gewinnen!
BeO-Album-Special: MO-FR um 11:45

Radio BeO
www.radiobeo.ch

vo hier, für hier